

## Parasitische Wespen für die Forschung!

Sie sind Schmetterlingszüchter und haben parasitische Wespen? Wir können Ihnen helfen! Jeder Züchter kennt es: aus den Raupen und Puppen schlüpfen statt der ersehnten Falter parasitische Wespen. Der Ärger ist groß und nichts liegt näher, als die ungebetenen Gäste umgehend zu entsorgen. Dabei sollte jedoch berücksichtigt werden, dass es sich bei gezogenen Parasitoiden um wissenschaftlich höchst wertvolles Material handelt. Der Schmetterlingszüchter hat daher zum Zeitpunkt des Schlupfes bereits einen wissenschaftlichen Beitrag geleistet, indem nämlich die Eier, Raupen oder Puppen im Freiland gesammelt und gezüchtet wurden. Wenn das Ergebnis nicht den Erwartungen entspricht, ist der Verdruss über die vermeintlich vergeblichen Bemühungen zwar verständlich. Der wissenschaftliche Beitrag ist jedoch in dem Moment zunichte gemacht worden, in dem das geschlüpfte Insekt – egal ob Schmetterling oder Wespe – verworfen wird!

Rund 7000 Arten parasitischer Wespen sind aus Deutschland bekannt, wobei die Dunkelziffer deutlich höher liegen dürfte. Parasitoide gehören damit zu den artenreichsten heimischen Tiergruppen und erfüllen wichtige ökologische Funktionen als natürliche Gegenspieler von Schädlingen.

Trotz ihrer ökologischen und ökonomischen Bedeutung ist von den meisten Parasitoiden die Lebensweise, allen voran das Wirtsspektrum, nicht bekannt. Das liegt unter anderem daran, dass die Wirte, wie z.B. Eier und Larven, aus denen die Wespen gezogen wurden, oft nur schwierig oder gar nicht bestimmbar sind. Das DNA-Barcoding eröffnet hier völlig neue Möglichkeiten, denn mittlerweile lassen sich fast alle heimischen Schmetterlingsarten genetisch auf Artniveau zuverlässig bestimmen. Dazu genügen bereits kleinste Reste der Exuvien oder Puppenhüllen.

Daher die Bitte an Züchter von Schmetterlingen oder anderer Insekten:

Lasst die Mühen für das Züchten nicht vergeblich sein! Jedes gezüchtete Insekt mit Fundortdaten hat großen wissenschaftlichen Wert! Um eine gezüchtete parasitische Wespe der Wissenschaft zugänglich zu machen, genügt bereits ein mit Ethanol gefülltes Schraubbröhrchen. Bei Bedarf können entsprechend vorbereitete Sammelgefäße zur Verfügung gestellt werden.

Interesse? Bitte wenden Sie sich an

Dr. Stefan SCHMIDT  
 Zoologische Staatssammlung  
 Münchhausenstr. 21  
 81247 München  
 E-Mail: hymenoptera@zsm.mwn.de



*Conura* sp. (Hymenoptera, Chalcididae), gezogen aus Puppen von *Papilio anchisiades* aus Costa Rica. Foto: S. SCHMIDT.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [063](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Stefan

Artikel/Article: [Parasitische Wespen für die Forschung! 112](#)